Zwölftonner überrollt Radler

München – Ganz schlimm, dieser Unfall in Pasing. Angestellter Daniel A. (26) aus Pipping fuhr mit seinem Fahrrad die Hillernstraße entlang. Genau kann es die Polizei nicht mehr rekonstruieren, aber vermutlich wollte er an der Einmündung zur Bodenseestraße nach links auf den Radweg abbiegen – entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung. Leider hat er dabei einen Lkw übersehen. Daniel A. prallte in die rechte Seite des Zwölftoners, stürzte genau zwischen Vorder- und Hinterachse. Der Brummifahrer (57) konnte nicht mehr rechtzeitig reagieren – die Zwillingsreifen überrollten den 26jährigen. Der Notarzt konnte Daniel A. nicht mehr helfen – er war auf der Stelle tot. *st*

Radfahrer gegen Laster: An dieser Kreuzung starb Daniel A. Foto: GÖTZFRIED

20 Jahre Privatradio in München

„Bei Anke ging die Post sofort voll ab!“

Serie in Bild Teil 4

Deutsche Comedy-Queen: Radio Gong war eine der ersten Karriere-Stationen von Anke Engelke
Fotos: ULLSTEIN

Von ANNA HESSE

München – **Anke Engelke (39) ist Deutschlands Comedy-Frau Nummer eins. Was kaum jemand weiß: Auch der erfolgreiche „Ladykracher“ ist ein Star der ersten Stunde von „Radio Gong“.**

Schon mit 12 Jahren war sie im Radio zu hören

„Schule aus – Radio an“ hieß Ankes Radio-Sendung auf 96,3. Täglich von 14 bis 16 Uhr saß die 20jährige 1985 hinterm Mikrofon. Während Anke moderierte, durften sich Münchner Schulklassen ihre Musik selber aussuchen. So ähnlich begann auch Ankes Karriere: Schon als Zwölfjährige wirkte sie in Kindersendungen bei „Radio Luxemburg“ mit, u.a. in „Vier von der Schulbank“, und führte 1979 gemeinsam mit Radio-Kinder-Kollegin Désirée Nosbusch durch die ZDF-Show „Spielexpress“.

Ankes Betreuer bei „Radio Luxemburg“: Walter Freiwald. Als der 1985 als Musik-Chef zu „Gong 2000“ (BILD berichtete) ging und dort eine Moderatorin für die Jugend-Sendung „Schule aus – Radio an“ gesucht wurde, erinnerte sich der Gong-Talentsucher an die kleine Anke. Und prompt saß Anke im Münchner Studio.

Der heutige Sender-Chef Georg Dingler schwärmt noch 20 Jahre nach Ankes Ära von ihrem Radio-Talent: „Die hatte was drauf. Wenn sich Anke ins Studio setzte, ging die Post sofort voll ab.“

Bei Gong wundert es niemanden, welch eine Knaller-Karriere Anke Engelke hinlegte: erst Kinder-Star aus Radio und TV, dann Sängerin, Schauspielerin, die erste deutsche Late-Night-Talkerin – und die unangefochtene Comedy-Queen der Republik.

Und auch die baldige Zweifach-Mama hat den Münchner Lokal-Sender, der in diesem Jahr 20. Jubiläum feiert, nicht vergessen: Erst vor kurzem rief sie bei Gong an, weil ihre alte Gong-Kaffeetasse kaputtgegangen war.

Sie fragte, ob es noch einen Becher aus der alten Kollektion gebe. Leider nein – dafür bekam sie ein neues Modell von Morning-Man Mike Thiel...

Lesen Sie morgen: Michael Herbig – vom Bayern-Cop zur Bully-Parade.

Wie funktionieren Airplay-Charts?

In den Airplay-Charts werden jeden Samstag die Lieder veröffentlicht, die am häufigsten im deutschen Radio gespielt werden. Sie richten sich nicht, wie die üblichen Charts, nach den Verkaufszahlen. Die Airplay-Charts werden nach einem komplizierten Punktesystem erstellt. Karsten Kiessling, Leiter der Radio-Gong-Musikredaktion: „Früher haben wir unser Programm fast blind nach den Airplay-Charts gerichtet. Heute benutzen wir sie in erster Linie dazu, zu sehen, was neu ist und gut ankommt.“ Die aktuelle Nummer Eins ist übrigens die Band Juli mit „Regen und Meer“. *cjk*

Wirtschaft ist pessimistisch

München – Bayerns Wirtschaft glaubt für 2005 nicht mehr an einen Aufschwung. Ergebnis einer Umfrage des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages. Nur noch 17 Prozent melden gute Geschäfte – fünf Prozent weniger als im Februar. Folge: Ein weiterer Stellenabbau besonders im Großhandel und der Industrie.

Er kämpft um seinen Amts-Sessel

Porno-Bürgermeister schiebt Sohn die Schuld zu

Formell hat er sein Amt noch: Bürgermeister Franz-Josef Brey

Foto: RETO ZIMPEL

München – **Er klebt wie Pattex an seinem Amtssessel. Bürgermeister Franz-Josef Brey (53, Freie Wähler) aus Falkenstein bei Cham.** Das Verwaltungsgericht Regensburg hält ihn „für nicht mehr tragbar“. Gefeuert, weil bei ihm 2000 Kinderpornos gefunden wurden, von seinem Dienst-PC auf CD gebrannt.

Brey akzeptierte einen Strafbefehl über 6600 Euro. Doch gegen seine Entfernung aus dem Dienst legte er gestern am Münchner Verwaltungsgerichtshof (VGH) Berufung ein. Er sagt, sein jüngster Sohn habe die Dateien aus dem Internet geladen. **Jetzt kämpft der Bürgermeister um seinen Job. „Sonst droht mir Hartz IV“, sagt er.**